



# KODAK GRAY SCALE



<b>C</b>	Red-Filter Negative	Cyan Printer	<b>M</b>	Green-Filter Negative	Magenta Printer	<b>Y</b>	Blue-Filter Negative	Yellow Printer
----------	---------------------	--------------	----------	-----------------------	-----------------	----------	----------------------	----------------



black      3-color      white      cyan      violet      magenta      primary red      yellow      green



## KODAK COLOR CONTROL PATCHES



*These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.*



11 R







**UB Braunschweig**

**84**



**2301-146-1**

# Exercir-Reglement

für die

Braunschweigische Bürgergarde.

*angeh. Beckwith'sche - Exercir-  
reglement*

Zusammengestellt

von

Hauptmann Röver.

---

Braunschweig,

gedruckt bei Friedrich Vieweg und Sohn.

1 8 3 1.





FRIEDR. VIEWEG & SOHN  
BRAUNSCHWEIG



## V o r r e d e.

---

Aufgefordert von einer großen Anzahl der hiesigen Herren Bürger-Cameraden, ein Exercir-Reglement für die hiesige Bürger-Garde (Infanterie) zu entwerfen, habe ich in diesem Werkchen das Nothwendigste zum Waffenunterrichte, Marschiren, zu Schwenkungen u. s. w. zusammengestellt.

Das bisherige Braunschweigische Exercir-Reglement hat dabei zur Grundlage gedient.

Sollte dies Werkchen den gewünschten Zweck einigermaßen erreichen, dann wird dies mir die schönste Belohnung sein.

Braunschweig, im Januar 1831.

Röver,  
Hauptmann.

---





# I.

## Exercitium des einzelnen Mannes.

---

### A. Ohne Gewehr.

#### §. 1.

##### 1) Stellung.

Die Stellung des Mannes muß gerade, dabei natürlich, frei und ungezwungen seyn. Die Füße müssen so stehen, daß die Absätze des Mannes in einer Linie dicht neben einander stehen; die Spitzen gleichmäßig so weit auswärts gedreht, daß sie etwas weniger als einen rechten Winkel bilden; die Knie sind neben einander, zurückgezogen und gerade, doch nicht steif. Der Leib wird senkrecht aus den Hüften herausgehoben und etwas eingezogen; die Brust dagegen vorwärts gebracht; die Schultern gleichweit und in gleicher Höhe zurückgezogen, ohne sie zu heben. Die Arme hängen ohne Steifigkeit und gerade dicht am Leibe herunter, wodurch die Hände von selbst neben der Lende zu liegen kommen, und die flache Hand solche berühren wird. Der Kopf wird aus den Schultern hervorgehoben,



und steht, gerad'aus gerichtet, senkrecht und frei auf dem Halse; die Augen sehen gerad'aus und frei vor sich hin, und der Blick ist nicht an den Boden geheftet.

## §. 2.

### 2) R u h e n.

Commando: Compagnie Ruht — Euch!

Der rechte Fuß wird sechs Zoll weit gerade zurückgezogen, und das Gewicht des Körpers auf denselben gelegt. Das linke Knie wird, ohne den Fuß zu verrücken, etwas gebogen. Die beiden Hände fallen, ohne einen hörbaren Schlag zu geben, in einander, so daß die rechte Hand oben auf die linke zu liegen kommt. Der obere Theil des Körpers wird nach Willkühr gehalten.

Commando: Comp. Richt' — euch!

Die Hände fallen an die Seite, der rechte Fuß wird angezogen, und der Mann nimmt die im §. 1. beschriebene Stellung wieder an.

## §. 3.

### 3) W e n d u n g e n.

Die Wendungen sind entweder Halbe, Viertel- oder Achtel-Wendungen.

## §. 4.

## a) Viertel-Wendungen.

Commando: Comp. Rechts — um! —  
Links — um!

Der Mann dreht sich auf dem linken Absätze, wobei der rechte Fuß etwas in die Höhe gehoben wird, so weit rechts (links), daß die neue Fronte des Mannes mit der gehabten einen rechten Winkel bildet, und setzt dann den rechten Absatz wieder neben den linken.

## §. 5.

## b) Achtel-Wendungen.

Commando: Comp. Halbrechts — um! —  
Halblinks — um!

Die Ausführung ist wie §. 4., nur daß der Mann sich nur halb so weit herumdreht, als bei der Viertel-Wendung geschieht.

## §. 6.

## c) Halbe Wendungen.

Commando: Comp. Linksum kehrt — euch!

Auf das Wort kehrt — fährt die rechte Hand dicht am Leibe, ohne einen Schlag zu geben, nach der Tasche, faßt dieselbe so, daß der Daumen am Kasten, die Finger auf dem Deckel liegen, und hält



sie so während der Wendung fest angedrückt. Auf das Wort: **eu ch!** — dreht sich der Mann auf dem linken Absätze und dem Ballen des rechten Fußes nicht zu schnell so weit links herum, daß die Fronte nun dahin ist, wo vorher der Rücken war, setzt, wenn die Wendung vollbracht ist, den rechten Absatz ohne Beitritt wieder neben den linken, und läßt zugleich die Tasche los.

### §. 7.

#### d) Front.

Commando: **Comp. — Front!**

Steht der Mann mit rechts- oder linksum, oder linksum kehrt, so macht er auf dies Commando jederzeit wieder die Wendung dahin, wo zuerst die Fronte gewesen ist. Im letzten Falle muß daher der Mann zugleich mit dem Anfang der Wendung die Tasche anfassen.

### §. 8.

#### 4) Marsch. Allgemeine Regeln.

Die Absicht beim Marschiren ist, den Mann mit möglichster Schonung seiner Kräfte und mit Ordnung an die Stelle zu bringen, wohin man ihn haben will. Der Körper muß deshalb während des Marsches zwar eben so gerade, aber auch eben so frei und ungezwungen gehalten werden, als §. 1. vorgeschrieben ist.



## §. 9.

## a) Geschwindschritt.

Commando: Compagnie — Marsch!

Auf das Wort: Marsch! wird der linke Fuß lebhaft, doch ohne zu schlenkern oder zu stampfen, gerade vorwärts gesetzt, und so folgt der rechte Fuß u. s. w. — Die Füße müssen hierbei nicht zu sehr gehoben, sondern dicht über den Boden weg vorwärts gebracht werden; die Fußspitzen werden hierbei so weit heruntergezogen, daß die ganze Sohle zugleich, und nicht der Absatz zuerst niedergesetzt und nach auswärts gedreht wird. Der Oberleib wird bei jedem Schritte etwas vorgelegt, Arme und Hände hängen gerade am Leibe ungezwungen herunter, die Schultern werden nicht verdreht, der Kopf bleibt aufrecht, die Augen werden gerad'aus und nicht an die Erde geheftet.

## §. 10.

## b) Trab.

Commando: Comp. Im Trabe — Marsch!

Auf das Commando: Marsch! wird gleichfalls mit dem linken Fuße angetreten. Es muß darauf gehalten werden, daß er nicht in wildes Laufen ausarte. Die Dauer desselben darf sich nie über 4 bis 500 Schritt erstrecken.

## §. 11.

## c) Veränderung der Cadence.

Wenn man aus dem geschwinden Schritt in den Trab übergehen will, wird commandirt: Im Trab — Marsch! und will man aus dem Trab wieder in den Geschwindschritt fallen, so wird commandirt: Geschwind Schritt!

## §. 12.

## d) Veränderung des Aussehritts.

Commando: Comp. Kurz — getreten! —  
Auf der Stelle — getreten!

Die Cadence bleibt dieselbe. Im ersteren Falle wird nur Fuß vor Fuß gesetzt; im zweiten Falle wird der Fuß auf den nämlichen Fleck gesetzt, von welchem er aufgehoben worden.

In beiden Fällen wird auf das Commando: Aus — getreten! wieder der gewöhnliche Aussehritt angenommen.

## §. 13.

## f) Trittwechseln.

Commando: Comp. Tritt — gewechselt!

Die Spitze desjenigen Fußes, welcher hinten ist, wird schnell neben den Absatz des vorsehenden gebracht, und mit diesem letztern sofort wieder ausgetreten.



## §. 14.

## 5. Marsch rückwärts.

Commando: Comp. Rückwärts — Marsch!

Der linke Fuß tritt zuerst zurück, der Ausschritt ist nur 2 Fuß — die Cadence die eines langsamen Marsches. Dieser Marsch wird nur auf 4 bis 6 Schritt angewandt.

## §. 15.

## 6. Schließen.

Commando: Comp. Rechts (links) schließt euch — Marsch!

Beim Rechtsschließen wird mit dem rechten Fuße, und beim Linksschließen mit dem linken Fuße zuerst angetreten. Der Körper muß hierbei ganz gerade gehalten, und Kopf und Schultern nicht verdreht werden.

## §. 16.

## 7. Halt.

Commando: Compagnie — Halt!

Auf dieses Commando steht Alles fest, und kein Mann rührt sich mehr, bis ein anderes Commando erfolgt.



## §. 17.

## 8. Marschwendungen.

## a) Viertel-Wendungen.

Commando: Comp. Rechts (Links) — um!

Die Viertel-Wendung im Marsch wird in 2 Schritten gemacht. Auf das Wort: um! setzt der Mann, indem er sich auf dem stehenden Fuß etwas rechts (links) dreht, den in der Höhe habenden Fuß, so weit als es ungezwungen geschehen kann, rechts (links) seitwärts. Indem er nun den andern Fuß hebt, dreht er sich auf dem seitwärts gesetzten so weit herum, bis er eine Viertelwendung gemacht hat, und setzt den zuletzt gehobenen Fuß wieder auf der neuen Linie gerad'aus.

## §. 18.

## b) Achtel-Wendungen oder Ziehen.

Commando:

Comp. Halbrechts (=links) — um!

Auf das Wort: um! macht der Mann eine Achtel-Wendung nach der benannten Seite hin, und setzt den Fuß auf der neuen Linie gerad'aus. — Soll der Mann die Achtel-Wendung wieder zurück-machen, und nach der früher gehaltenen Richtung hin weiter marschiren, so geschieht dies wieder auf das Commando: Halblink (rechts) — um!

## §. 19.

Die halbe Wendung wird im Marsche nicht gemacht, sondern erst: Halt! — Links um kehrt — euch! — Marsch! commandirt.

## B. Mit dem Gewehre.

## §. 20.

## 1. Tragen des Gewehrs.

Das Gewehr wird auf der linken Schulter getragen. Die Stellung bleibt ganz dieselbe, wie solche in §. 1. vorgeschrieben worden. Die linke Hand umfaßt die Kolbe so, daß die drei Finger unter der Kolbe, und der Zeigefinger einen halben Zoll hinter der Kolbennase, der Ballen an dem flachen Theile derselben angedrückt, und das vordere Daumengelenk vorn auf der Kolbennase liegen. Der linke Arm ist ungezwungen angedrückt und, ohne steif gehalten zu werden, so ausgestreckt, daß der Ellbogen eine kleine Biegung nach rückwärts bekommt. Das Gewehr wird möglichst senkrecht getragen, und darf weder hinten überhängen, noch sich nach dem Kopfe neigen, noch von der Schulter gleiten; der Gewehrriemen liegt auf dem Schulterknochen, die Kolbe fest angedrückt neben der linken



Hüfte. Der Hahn steht gerade vorwärts, so daß die Schwanzschraube von vorn genau gesehen werden könne. Die Schultern dürfen nicht verdreht werden, daher die linke Schulter etwas gegen das Gewehr gelegt werden muß, um dem Drucke des Gewehrs gegen dieselbe zu begegnen. Das Commando, um das Gewehr in diese Lage zu bringen, es mag gehalten werden, wie es will, ist immer: **Schultert's — Gewehr!**

### §. 21.

#### 2. Gewehrgriffe im Allgemeinen.

Bei allen Griffen mit dem Gewehre dürfen nur die Arme und Hände in Bewegung gesetzt werden, und der Körper muß, mit Ausnahme derjenigen, bei welchen eine abänderliche Bestimmung gegeben wird, stets die vorgeschriebene Stellung beibehalten. Diese Bewegungen müssen ferner immer ohne Umschweif geschehen, und Arme und Hände auf dem kürzesten Wege dahin gebracht werden, wohin sie zu liegen kommen sollen. Nach jedem Griffe muß der Körper ganz ruhig bleiben, und weder Arme, noch Hände dürfen gerührt werden.

### §. 22.

#### 3. Abnehmen und Schultern.

Commando: **Comp. Ab's — Gewehr!**

Indem der linke Arm ganz ausgestreckt wird,

fährt die rechte Hand nach der linken Schulter und umfaßt das Gewehr mit der vollen Faust, bringt es dicht am Leibe vorbei, und in derselben senkrechten Lage schnell nach der rechten Seite herunter, so daß die Kolbe neben der rechten Fußspitze zu stehen kommt. Jedoch darf das Gewehr nicht mit einem harten Stoße auf die Erde gesetzt werden. Die rechte Hand behält das Gewehr hinten am Laufe umfaßt.

Commando: Comp. Schultert's — Gewehr!

Auf das Commando: Gewehr! wird dasselbe, doch ohne im Mindesten den Körper nach irgend einer Seite hinzubeugen, mit der rechten Hand dicht am Leibe vorbei nach der linken Schulter geworfen, und dicht an dieser so weit durchschießen gelassen, daß die Kolbe in die linke Hand zu stehen, die rechte Hand an der Schulter zu liegen kommt. Die erstere rückt das Gewehr sogleich in die gehörige Lage, und die letztere wird rasch an die rechte Seite zurückgeworfen.

## §. 23.

### 4. Senken und Schultern.

Commando: Comp. Senkt's — Gewehr!

Die Kolbe wird durch Krümmen des linken Arms gerade vorwärts einen Fuß weit vom Leibe gestoßen, und zugleich das Gewehr auf der Schul-



ter so weit in die Höhe geschoben, daß der Bügel beinahe gegen die Schulter kommt, und das Gewehr hinten überhängt. Der linke Oberarm muß hierbei fest am Leibe liegen bleiben, und nach dem Griffe mit dem Vorderarme einen rechten Winkel bilden. Das Gewehr ruht in der Höhlung zwischen Hals und Schulter.

Commando: Comp. *Schultert's* — Gewehr!

Das Gewehr wird mit der linken Hand schnell wieder an die Hüfte gezogen und in seine gehörige Lage gebracht.

## §. 24.

### 5. Präsentiren und Schultern.

Das Präsentiren geschieht, wie das Schultern, in zwei Tempo's, von denen das Erste immer auf das Commando: Gewehr! gemacht wird.

Commando: Comp. *Präsentirt's* — Gewehr!

Erstes Tempo: Die linke Hand dreht das Gewehr so weit nach einwärts, daß der Hahn dicht am Leibe, der Bügel fest am linken Arme, die Kolbe auf dem Schenkel, der Schaft oben an der linken Schulter anliegen; die rechte Hand fährt kurz nach dem Kolbenhalse, und umfaßt ihn dicht unter dem Bügel mit dem Daumen und den vier Fingern. Der rechte Ellbogen liegt dicht am Leibe.

Zweites Tempo: Die rechte Hand zieht das Gewehr, indem sie es zugleich so dreht, daß der Riemen nach vorn, das Schloß rechts zu liegen kommt, gerade herunter, und so weit vor die linke Lende, als der rechte Arm es ungezwungen leidet. Die linke Hand öffnet sich hierbei ein wenig, giebt, doch ohne sich über zwei Zoll vom Gewehre zu entfernen, einen kurzen Schlag an den Gewehrriemen, und umfaßt das Gewehr so, daß der kleine Finger die Pfannfeder berührt, der Daumen längs des Schaftes in die Höhe steht. Das Gewehr muß völlig senkrecht, die Hahnschraube ungefähr einen Zoll vor dem Leibe sich befinden. Die Füße bleiben unverrückt stehen.

Commando: Comp. Schultert's — Gewehr!

Erstes Tempo: Die rechte Hand hebt das Gewehr so weit in die Höhe, daß die Kolbe auf ihren Platz neben der linken Hüfte kommt, und dreht es zugleich durch eine Wendung des Handgelenks, ohne den Platz der Finger zu verändern, in seine gehörige Lage, das Schloß nach auswärts; die vier Finger liegen unter dem Hahn, der Daumen auswärts gerichtet und auf der untern Schloßschraube. Die linke Hand fährt zugleich mit einem kurzen Schlage unter die Kolbe, und bringt das Gewehr ganz in seine gehörige Lage.

Zweites Tempo: Die rechte Hand wird kurz an die rechte Seite geworfen. — Bei beiden Tempo's



muß der rechte Oberarm seine Stelle fast gar nicht verlassen und immer lose an den Leib angeschlossen bleiben.

## §. 25.

### 6. An die Seit' nehmen und Schultern.

#### a) Von Schulter.

Commando:

Comp. An die Seit's — Gewehr!

Das Gewehr wird, wie beim Abnehmen (§. 22.), herunter gebracht, und so weit vorn übergesenkt, daß die Mündung ungefähr einen Fuß von der rechten Schulter entfernt ist.

Commando: Comp. Schultert's — Gewehr!

Auf das Wort: Schultert's! wird die Mündung des Gewehrs an die rechte Schulter angezogen, und auf: Gewehr! solches, wie von Ab's Gewehr, geschultert.

## §. 26.

#### b) Von ab.

Das Gewehr kann auch, wenn es abgenommen ist, an die Seite genommen werden; das Commando bleibt dasselbe. Auf: Gewehr! wird solches 3 Zoll in die Höhe gehoben und die Mündung vorn übergesenkt, wie oben.

Auch kann das Gewehr von an der Seite — abgenommen werden. Das Commando ist das gewöhnliche zum Abnehmen. Auf das Wort: Ab's wird die Mündung an die Schulter gezogen, und auf: Gewehr! wird dasselbe, wie bei Ab's Gewehr, auf den Boden gesetzt.

## §. 27.

### 7. Chargirung.

#### a) Laden.

Commando:

Comp. — soll chargiren — Flach's — Gewehr!

Die linke Hand dreht mit gestrecktem Arme das Gewehr, wie bei dem ersten Tempo zum Präsentiren (§. 24.). Die rechte Hand fährt eben so nach dem Kolbenhalse, und reißt das Gewehr nach der rechten Seite, indem der Mann zugleich auf beiden Absätzen, ohne solche vom Fleck zu bringen, eine Achtel-Wendung rechts macht, wodurch die Füße so zu stehen kommen, daß der linke seiner Länge nach perpendiculair, der rechte seiner Länge nach gerade auf die Absatzlinie zu stehen kommt. Die linke Hand fängt das Gewehr am untersten Ringe. Die Lage des Gewehrs ist nun so, daß die Mündung einen Fuß höher als die Kolbe, der Lauf oben und ein wenig nach dem Leibe des Mannes zu gedreht ist, und senkrecht auf der Frontlinie steht, das Schloß



auswärts unter der Brust des Mannes liegt. Der linke Ellbogen stützt sich auf die linke Hüfte; die linke Hand trägt allein das Gewehr und drückt es fest an den Leib; die vier Finger liegen auswärts am Schaft, der Daumen einwärts längs desselben. Der Daumen der rechten Hand wird gegen den obern Theil des Pfannendeckels gesetzt, so daß er gerade über dem Steine zu liegen kommt; die vier Finger sind eingekniffen; der Ellbogen drückt den Kolben an die rechte Seite.

### Commando: Geladen!

Wenn die Mannschaft im Laden geübt ist, so werden die hierzu erforderlichen Bewegungen in der Regel hinter einander weggemacht, ohne daß der Mann sich an eine bestimmte Cadence dabei binde, sondern vielmehr, sobald er die eine beendigt hat, so schnell, als es mit Ordnung geschehen kann, zu der andern übergeht. Zur Uebung des Mannes und zur bessern Erkenntniß der richtigen Ausführung derselben und leichtern Abhülfe der begangenen Fehler, wird es jedoch in zwölf Tempo's getheilt. Sollen nun bei dem Laden diese zwölf Tempo's ein jedes für sich gemacht und nach jedem inne gehalten werden, so wird der Mann davon benachrichtigt, indem man statt des Geladen commandirt:

Nach Commando geladen! —  
 Deffnet — Pfann'!

Die rechte Hand stößt mit dem Daumen die Pfanne auf, und bleibt mit dem Daumen auf dem Pfannendeckel liegen.

Ergreift — Patron'!

Die rechte Hand fährt kurz über dem Kolben nach der Tasche, schlägt mit dem verkehrten Handgelenke den Deckel auf, ergreift eine Patrone, bringt solche, bis auf einen Zoll weit, vor den Mund, und hält sie so, daß die Patrone senkrecht, das offene Ende gegen den Mund steht. Der rechte Ellbogen ist an den Leib angeschlossen.

Deffnet — Patron'!

Die Patrone wird mit dem oben stehenden Ende zwischen den Zähnen gefaßt, und durch eine starke Drehung des Handgelenks nach links abgerissen; die Zähne müssen hierbei das Pulver wirklich fassen. Der Zeigefinger und Daumen drücken hierauf sogleich die Patrone fest zu, damit kein Pulver verschüttet werden kann, und bringen sie neben die Pfanne, so daß die Spitze des Daumens auf der Pfanne ruht.

Pulver auf die — Pfann'!

Es wird langsam Pulver auf die Pfanne ge-



schüttet, wobei die beiden Finger ein wenig geöffnet, dann gleich wieder zusammengedrückt, und die drei übrigen Finger hinter den Pfannendeckel gebracht werden.

### Schließt — Pfann'!

Die Pfanne wird durch die drei dahinter liegenden Finger schnell geschlossen, und die rechte Hand auf den Kolbenhals gelegt, welchen sie mit dem Ballen und den drei letzten Fingern, ohne die dazwischen befindliche Patrone stark zu drücken, faßt.

### Zur Ladung's — Gewehr!

Die rechte Hand drückt das Gewehr kurz am Leibe herum nach der linken Hüfte zu; die Kolbe neben den linken Schenkel. Zugleich hebt die linke Hand das Gewehr in die Höhe, läßt das Gewehr ungefähr 6 Zoll weit durchschießen, so daß der Hahn auf dem Daumen der rechten Hand ruht; der linke Vorderarm ist an das Gewehr lose angeschlossen. Die rechte Hand läßt das Gewehr los, und die linke das Gewehr dicht am Leibe herunter, und setzt die Kolbe neben den linken Absatz ohne Stoß auf den Boden; der linke Arm bleibt, bis geschultert wird, beinahe ausgestreckt; die linke Hand umfaßt das Gewehr, der Daumen auf dem Riemen oder Ladestock fühlend, die vier Finger um den Lauf, und damit solches fest an die linke Lende gedrückt. Das Gewehr wird so gedreht, daß der

Riemen am Unterleibe anliegt, die Mündung ungefähr 8 Zoll von dem Munde entfernt ist, und der Ladestock etwas nach der rechten Seite zu steht; die rechte Hand hält die Patrone senkrecht dicht neben der Mündung. Der rechte Ellbogen ist an den Leib angeschlossen.

### Patron' in — Lauf!

Die Patrone wird mit gehobenem Ellbogen in den Lauf ausgeschüttet, und darauf das Papier mit der Kugel hineingedrückt. Die rechte Hand giebt mit dem Ballen einen kleinen Schlag an die Mündung des Gewehrs, und faßt dann den Ladestock mit dem Daumen und Zeigefinger unter dem Knopfe; die übrigen Finger sind eingekniffen; der Ellbogen ist lose an den Leib angeschlossen.

### Stoß!

Der Ladestock wird mit den beiden Fingern so lang herausgezogen, als es der ausgestreckte Arm erlaubt, worauf die rechte Hand sogleich an demselben heruntersfährt, ihn mit der vollen Faust über der Mündung in der Mitte anfaßt, vollends herauszieht, zwei bis drei Zoll in die Mündung einsetzt, und unter der Bajonnetspitze parallel mit dem Bajonnet gerichtet hält. Der Ellbogen muß jetzt, wie beim Stoßen, nach der Mündung zu gedreht sein.



## Lauf!

Der Ladestock wird bis an die Faust in den Lauf hineingedrückt. Die rechte Hand fährt sogleich wieder hinauf, faßt das obere Ende dicht unter dem Knopfe mit der vollen Faust, wirft ihn zweimal auf die Patrone stark herunter, wobei der Ellbogen nicht nach auswärts in die Höhe gebracht wird, wie oben schon angemerkt ist. Der Daumen und Zeigefinger halten den Ladestock beim Knopfe angefaßt; die übrigen drei Finger sind eingekniffen, und der Ladestock ruht auf der Patrone.

## Ort!

Die rechte Hand schnellst den Ladestock heraus; sie faßt ihn in die Mitte, zieht ihn nun vollends heraus, setzt ihn ins Mütterchen, drückt ihn bis an die Faust hinein, fährt dann mit der Hand am Ladestock in die Höhe, legt den Zeigefinger auf den Knopf desselben, und drückt ihn nun vollends an den Ort. Der Zeigefinger bleibt auf dem Knopfe liegen.

## Schultert's — Gewehr!

Indem der Mann Front macht, wodurch wieder die Absätze gehörig zu stehen kommen, hebt die linke Hand das Gewehr gerade längs des Leibes in die Höhe. Die rechte Hand fährt indeß nach dem Kolbenhalse, umfaßt diesen, und trägt das Ge-

wehr, worauf die linke Hand unter die Kolbe fährt, und das Gewehr in seine gehörige Lage rückt. Die rechte Hand wird dann sogleich an den rechten Schenkel geworfen.

## §. 28.

### b) Feuern.

Commando: Compagnie — Fertig!

Indem der Mann eine Achtel-Wendung, wie bei Flach's Gewehr! (§. 27.), macht, wirft die linke Hand das Gewehr der rechten entgegen, die nach dem Kolbenhalse fährt, und beide bringen es senkrecht so vor das Gesicht, daß der Riemen gerade vorn, das Schloß rechts liegt; die linke Hand faßt es so, daß der Daumen, längs des Schaftes angelegt, vor dem linken Mundwinkel, der kleine Finger dicht an der Pfannfeder liegt. Der linke Vorderarm ist fest an das Gewehr, der Oberarm lose an den Leib angeschlossen. Die rechte Hand umspannt den Kolbenhals so, daß der Daumen auf der Schwanzschraube, die drei letzten Finger hinter dem Bügel, der Zeigefinger an den Mittelfinger angeschlossen, doch auf dem Bügel liegt. Der rechte Daumen wird dann auf die Hahnlippenschraube gelegt, und indem der Mittelfinger fest an den Bügel gedrückt wird, der Hahn langsam angezogen, bis das Knacken der Feder anzeigt, daß er gespannt ist; worauf er wieder an seinen vorigen Platz zurück-



kehrt. Die linke Hand und der Ellbogen müssen hierbei das Gewehr in seiner senkrechten Lage festhalten und solches nicht schwanke lassen.

### En!

Indem der Mann den rechten Fuß acht Zoll weit in derselben Lage gerade rückwärts setzt, reißt die rechte Hand das Gewehr in die horizontale Lage, so daß die Mündung etwas tiefer als die Kolbe, und der Lauf senkrecht auf der Frontlinie liegt; die Kolbe wird fest gegen die Höhlung der rechten Schulter angebrückt. Die linke Hand läßt das Gewehr so weit durchschießen, daß sie es im Schwerpunkt trägt; der Daumen liegt auf der linken Seite längs des Schaftes gestreckt; die übrigen vier Finger müssen nicht den Lauf berühren. Die linke Hüfte wird eingezogen, der Leib stark vorn über und dessen Gewicht mehr auf den linken Fuß gelegt. Der Kopf liegt mit der rechten Backe fest an der Kolbe an, so daß das rechte Auge dicht auf dem Gewehre über Schwanzschraube und Korn hinweg visiren kann. Das linke Auge wird zugemacht, die beiden Ellbogen werden niedergedrückt, der Zeigefinger an den Abzug gelegt.

### Feuer!

Der Zeigefinger drückt den Abzug am untersten Ende desselben ab, und der Mann bleibt ruhig im Anschläge liegen.

Auf das Commando: **Geladen!** — bringt der Mann das Gewehr wieder in die Lage vom Flach's Gewehr, zieht den rechten Fuß wieder bei, faßt mit dem Daumen und Zeigefinger der rechten Hand den Kopf der Steinschraube, zieht den Hahn in Ruh', und ladet nun, wie es ihn gelehrt worden, hinter einandet fort; hat er geladen, so wirft er das Gewehr in die Höhe, und macht von selbst wieder fertig. Soll der Mann, nachdem er gefeuert hat, nicht wieder laden, so wird **Hahn in Ruh!** commandirt, worauf er das Gewehr in die Höhe nimmt, als beim Fertigmachen, und den Hahn aus dieser Stellung in Ruhe setzt. Auf das Commando: **Schultert's!** macht er durch eine Achtelwendung links Front, und auf **Gewehr!** wird dasselbe lebhaft geschultert.

### §. 29.

#### c) A b s e t z e n.

Theils um nach Gefallen einen Schuß zu sparen, theils zur Uebung kann man vom Anschlagen absetzen lassen.

Commando: — **Setzt — ab!**

Auf das Wort **Setzt —** wird der Zeigefinger vom Abzuge gebracht, und an den Mittelfinger auf den Bügel gelegt. Auf das Commando — **ab!** — drückt die rechte Hand die Kolbe herunter, die linke Hand den Lauf in die Höhe, und gleitet



zugleich bis an die Pfannfeder herab; der rechte Fuß wird zugleich wieder ohne Tritt an den linken angezogen, so daß der Mann völlig die Stellung wieder bekommt, wie beim Fertigmachen.

### §. 30.

#### 8. Fällen des Gewehrs und Schultern.

Commando: Comp. Fällt's — Gewehr!

Indem der Mann, wie bei Flach's Gewehr, die Achtelwendung rechts macht, und sogleich, wie bei dem Anschlage, den rechten Fuß acht Zoll rückwärts setzt, wird das Gewehr mit der rechten Hand in die linke geworfen, welche es am untersten Ringe, den Daumen längs des Schaftes, umfaßt; der linke Ellbogen ist fest an die linke Seite gedrückt. Die rechte Hand umfaßt mit der vollen Faust den Kolbenhals, und drückt diesen fest an die rechte Seite dicht über der Hüfte. Das Gewehr steht senkrecht auf der Frontlinie, die Bajonnettspitze einen Fuß höher als die Kolbe; der Körper ist stark vorn übergelegt und stützt sich auf den rechten Fuß.

Commando: Comp. Schultert's — Gewehr!

Die rechte Hand bringt das Gewehr auf die linke Schulter, die linke Hand faßt unter die Kolbe und bringt es in seine gehörige Lage. Die rechte Hand fällt an die rechte Seite.

Mit der ersten Bewegung zieht der Mann zugleich den rechten Fuß an und macht Front.

Auch kann das Gewehr, nachdem der Mann gefeuert hat, gleich vom Anschlage zum Fällen genommen werden, wo dann solches in einem Tempo, auf das Commando: Fällt's — Gewehr! in die oben beschriebene Lage gebracht wird.

Der eigentliche Bajonetangriff wird mit: An die Seit's — Gewehr! im Marsch angefangen, darauf das Gewehr gefällt und eine Achtelwendung rechts gemacht, und es wird bis zum Sturmtritt im Tritt geblieben. Auf Halt! macht der Mann von selbst fertig.

### §. 31.

#### 9. Visitiren des Gewehrs.

Wenn der Mann mit Ab's Gewehr! steht, wird commandirt:

Compagnie — Ladestock in — Lauf!  
Die rechte Hand hebt das Gewehr drei Zoll gerade in die Höhe, und der Mann macht eine Achtelwendung rechts, wie bei der Chargirung, wobei der rechte Fuß unter der Kolbe weggezogen wird. Das Gewehr wird hierauf wieder so herunter gesetzt, daß die Kolbe flach an dem Ballen des rechten Fußes, der Ladestock etwas nach der rechten Hand zu, zu stehen kommt. Die linke Hand umfaßt das Gewehr mit ausgestrecktem, am Leibe liegenden Arme in der Mitte. Der Daumen und Zeigefinger der rechten Hand ziehen sogleich den



Ladestock heraus, fassen ihn in der Mitte wieder, setzen ihn in die Mündung und lassen ihn langsam im Lauf hinunter gleiten, worauf der Mann wieder das Gewehr hebt, Front macht und die vorige Stellung annimmt.

Auf das Commando: Zum Revidiren —  
hoch's — Gewehr!

wirft die rechte Hand das Gewehr senkrecht in die Höhe vor das linke Auge; die linke Hand ergreift das Gewehr, so daß der kleine Finger dicht über der Pfannfeder, der Daumen am Schafte gestreckt ohngefähr einen Zoll vor dem linken Auge zu liegen kommt. Der linke Vorderarm ist lose an den Bügel angeschlossen; die Kolbe ohngefähr einen Zoll vor dem Leibe. Die Arme müssen so nahe als möglich am Leibe bleiben. Der Daumen von der rechten Hand stößt den Pfanndeckel auf, und nun ergreift die rechte Hand den Kolbenhals und drückt den Ellbogen an den Leib. Wenn nun der Revidirende vor dem Manne ankommt, fällt die rechte Hand an die Seite, und er übergiebt ersterem das Gewehr mit der linken Hand. Erhält er sein Gewehr zurück, so ergreift er es wieder mit der linken Hand auf derselben Stelle, wo er es beim Abgeben hatte, macht mit der rechten Hand den Pfanndeckel zu, die linke Hand läßt das Gewehr nieder, die rechte faßt es über der linken und setzt es vor sich auf den Boden, er ergreift es aber-

maß mit der linken Hand, die rechte zieht den Ladestock aus dem Laufe und bringt ihn an Ort, und nun setzt er das Gewehr mit der rechten Hand an die rechte Seite, wo es bei Ab's Gewehr stehen muß.

## §. 32.

### 10. Herstellen.

Soll bei dem Exerciren eine Wendung, Bewegung, Griff ic. des Mannes, der vielleicht unrichtig gemacht worden war, noch einmal gemacht werden, so nimmt auf das Commando: **Herstellt!** — der Mann wieder dieselbe Stellung an, welche er vor dieser Bewegung, Wendung, Griff ic. hatte.

## §. 33.

### 11. Halt.

Auf das Commando: **Halt!** — wird das Gewehr stets, es befinde sich in welcher Lage es wolle, von selbst geschultert. Eine Ausnahme hiervon ist nur, wenn der Mann mit Ab's Gewehr steht, und Marsch commandirt wird, worauf er es von selbst an die Seite nimmt, und auf **Halt!** — wieder die Stellung von Ab's Gewehr annimmt.



## §. 34.

## 12. Ruhen mit dem Gewehre.

Zum Ruhen wird in der Regel das Gewehr abgenommen, und hierauf commandirt: Ruht — Euch! worauf der Mann die §. 2. vorgeschriebene Stellung annimmt und das Gewehr in den rechten Arm gelehnt stehen bleibt; die rechte Hand fällt auf die linke.

## §. 35.

## 13. Das Gewehr ausstrecken.

Wenn die Schildwach mit gesenktem Gewehre steht und die Honneurs machen will:

1stes Tempo: Schultern oder Anziehen.

2tes „ „ Ab's — Gewehr.

3tes „ „ Die rechte Hand fährt bis an die Mündung des Gewehrs, und setzt dasselbe mit gestrecktem Arme rechts seitwärts, so daß das Schloß auswärts und die Spitze des Kolbens mit der rechten Fußspitze in gerader Linie steht.

Ist die Person, vor der die Honneurs gemacht wurden, vorbei, so zieht die Schildwach das Gewehr mit der rechten Hand wieder an den rechten Fuß, die rechte Hand rutscht so weit herunter, um das Gewehr schultern zu können. Der Mann schultert, und senkt darauf das Gewehr.

## II.

# Exercitium einer Compagnie oder eines Trupps.

## §. 36.

## A. Stellung im Allgemeinen.

Im Gliede stehen die Leute so, daß sie mit ihren Ellbogen die ihrer Nebenleute unmerklich berühren, und keiner mit seinem Arme hinter oder vor den Arm des Nebenmannes komme. Die Fühlung ist in der Regel dahin, wohin die Richtung ist: nur bei Drehungen und Schwenkungen ist die Richtung stets nach dem herumschwenkenden, die Fühlung aber nach dem entgegengesetzten Flügel. — Die Benennung des rechten und linken Flügels bleibt, wenn auch kehrt gemacht ist.

## §. 37.

## B. Richtung. Grundsätze derselben.

Jedes Glied muß eine gerade Linie bilden oder gerichtet seyn, d. h. wenn man sich von der Brust des einen Flügelmannes nach der des andern eine gerade Linie denkt, so müssen alle dazwischen Stehenden solche gleichfalls mit ihrer Brust berühren. Der im Gliede stehende Mann muß mit seinem



Ellbogen den seines Nebenmannes berühren, und die Brust seines zweiten Nebenmannes nur eben schimmern sehen können. Die Schultern dürfen hierbei nicht verdreht werden.

### §. 38.

Auf das Commando: rechts (links) — richt' — euch! treten die Leute auf das Euch — mit dem linken Fuße an, marschiren bis auf einen halben Schritt an die Richtungslinie und rücken nun allmählich in die Richtungslinie ein. Auf das Commando: Fest! sieht Jeder gerade aus und steht fest.

### §. 39.

Der Richtende muß sich stets auf dem Flügel befinden, von welchem die Richtung ausgeht, und daselbst die drei ersten Leute genau in die Richtungslinie einrichten.

### §. 40.

#### Deffnen der Glieder.

Das Deffnen der Glieder geschieht nur, wenn die Gewehre oder Mannschaft nachgesehen werden soll.

Auf das Commando:  
Comp. hinteres Glied öffnet euch —  
**Marsch!**

Das hintere Glied tritt hierauf mit dem linken Fuße rückwärts an, und zieht auf den zweiten Schritt

den linken Fuß wieder bei. Das zurückgetretene Glied richtet sich nach seinem rechten Flügel.

Soll dies Glied sich wieder schließen, so wird commandirt:

**Hinteres Glied schließt euch! — Marsch!**

Das hintere Glied tritt mit dem linken Fuße an, und rückt mit zwei Schritten auf seine gewöhnliche Distance an das erste Glied heran.

### §. 41.

a) Dubliren der Glieder auf der Stelle.

Das Dubliren der Glieder eines in Linie befindlichen Trupps geschieht nur, um mit demselben aus der Flanke abzumarschiren; es wird daher stets, gleich nachdem die Glieder dublirt sind, die Viertelwendung commandirt.

Commando:

1) Comp. Rechts (links) — Glieder —

2) Du — blirt!

Es wird rechts commandirt, wenn man nachher rechtsum, und links, wenn man nachher linksum machen lassen will.

Auf das erste Commando tritt das zweite Glied einen Schritt rückwärts; auf das zweite Commando tritt, wenn die Glieder rechts dublirt werden, Nummer 2 hinter ihren Nebenmann Num-



mer 1, und wenn sie links dublirt werden, Nummer 1 hinter ihren Nebenmann Nummer 2. Wird hierauf die Viertelwendung commandirt, so stehen immer vier Mann in einer Reihe neben einander, und jede Reihe steht so weit von der andern ab, daß für einen Mann Zwischenraum bleibt und sie bequem marschiren kann.

b) Im Marsche

sind die Commando's und Ausführung dieselben.

§. 42.

c) Vom Herstellen der Rotten.

Auf das Comm.: Comp. Rotten herstellt! rücken, wenn mit rechtsum marschirt wird, die geraden Nummern, und wenn mit linksum marschirt wird, die ungeraden Nummern wieder auf ihre Plätze, die sie in zwei Gliedern hatten.

§. 43.

d) Ziehen.

Soll sich eine im Marsch befindliche Linie rechts oder links ziehen, so wird commandirt: Halbrechts, oder halblink links um. Hierauf wird eine Achtelwendung rechts oder links gemacht. Soll die Mannschaft wieder grad'aus gehen, so wird wieder halblink links oder halbrechtsum commandirt, wodurch der Mann wieder gerade Front bekommt.

## §. 44.

e) Aufmarsch. Im Allgemeinen.

Wenn ein in Rotten marschirender Trupp wieder mit dem ersten Gliede vorn die Linie bilden oder aufmarschiren soll, so kann dies nach vier verschiedenen Seiten hin geschehen, als nämlich:

Erstens, nach der Seite, auf welcher das erste Glied marschirt, und zwar durch die Commando's:

Links (rechts) um! — Richtung links (rechts)!

Zweitens, nach der Seite des zweiten Gliedes. Ist der Trupp rechts abmarschirt, so wird commandirt:

Rechts formirt — Marsch!

Der rechte Flügelmann des zweiten Gliedes tritt sogleich auf der Stelle; der des ersten Gliedes macht im Marsche die Viertelwendung rechts, und marschirt dann 4 Schritte vorwärts, worauf er von selbst stehen bleibt. So wie der Flügelmann des ersten Gliedes bei dem des zweiten vorbei ist, macht dieser gleichfalls die Viertelwendung rechts, folgt ihm und stellt sich dahinter. So wie der Flügelmann des ersten Gliedes die Wendung gemacht hat, geht der folgende Mann des ersten Gliedes hinter demselben vorbei, macht, sobald er ihn passiert hat, rechts um, und rückt neben demselben auf



dessen linker Seite in die Linie ein. Eben so macht es jeder folgende Mann in beiden Gliedern.

Sobald 3 Rotten in der Linie stehen, wird commandirt: **Rechts richt' — euch!** und wenn sie alle darin stehen und gerichtet sind: — **Fest!**

Ist die Comp. oder der Trupp links abmarschirt, so sind Commando's und Ausführung umgekehrt.

**Drittens, nach Vorne oder der Tête.**

Ist die Comp. rechts abmarschirt und soll im Marsche bleiben, so wird commandirt:

**Vorwärts formirt — Marsch!**

Der rechte Flügelmann des ersten Gliedes bleibt in seiner Marschcadence gerad'aus. Alle Uebrigen aber machen halblinksum und ziehen sich im Trabe links heraus. Der Flügelmann des zweiten Gliedes zieht sich hinter den des ersten. Sobald der zweite Mann des ersten Gliedes mit dem Flügelmann in gleicher Linie ist und dessen linken Arm berührt, nimmt er sogleich nach demselben Richtung und Tritt; eben so macht es der dritte, u. s. f. und eben so ziehen sich die Leute im zweiten Gliede hinter ihre Vordermänner, und nehmen, wenn sie ihre gehörigen Plätze erreicht haben, gleich nach demselben Tritt. Ist Alles in gleicher Linie, dann wird Richtung rechts oder links commandirt. Auch auf der Stelle kann man diese Formation machen. Commando's und Ausführung sind dieselben.

Ist der Trupp links abmarschirt, so bleiben in beiden Fällen die Commando's dieselben.

Die Ausführung ist dann umgekehrt.

Viertens, nach der Queue.

Ist der Trupp links abmarschirt, so wird commandirt:

Compagnie — Halt! — 'Auf das zweite Glied vorwärts formirt — Marsch!

Der linke Flügelmann des zweiten Gliedes bleibt fest stehen; alle Uebrigen machen auf das Commando: **Marsch!** halblinsum, und ziehen sich im geschwinden Schritt links heraus; der linke Flügelmann des 1sten Gliedes hinter den des zweiten, der zweite Mann im zweiten Gliede neben den linken Flügelmann desselben, so daß er dessen linken Arm berührt, worauf er feststeht und sich mit demselben einrichtet, u. s. f. die Uebrigen. Sobald auf das zweite Glied Alles formirt ist, wird commandirt:

Comp. — linsum kehrt — euch! — rechts (links) richt' — euch! — Fest!

Ist die Compagnie rechts abmarschirt, so ist das Commando dasselbe, die Ausführung umgekehrt.

#### §. 45.

1) Mit dem zweiten Gliede.

Soll eine in Rotten marschirende Compagnie mit dem zweiten Gliede vorn marschiren, und zu-



gleich seinen Marsch in derselben Direction fortsetzen, so wird commandirt: Auf das zweite Glied vorwärts formirt — Marsch! Der an der Tête marschirende Flügelmann des zweiten Gliedes bleibt in seinem Marsche geradeaus, die Uebrigen machen halblinks- oder halbrechts-um, und ziehen sich so im Trabe nach der neuen Linie heraus. Sobald die Linie formirt ist, wird die Richtung commandirt.

### §. 46.

g) Uebergang aus dem Frontmarsch in den Kottenmarsch.

Die Absicht hierbei kann zweierlei sein; entweder:

1) Der Trupp, oder die Compagnie, soll sich nach einer seiner Flanken bewegen; oder

2) er soll die vorige Marschdirection beibehalten, und nur eine schmalere Front bilden; dieß Letztere heißt in Kotten abbrechen.

Das Erstere wird durch die Viertelmarschwendungen bewerkstelligt. Also mit rechts- (links-) um. Zu dem Letztern dient folgendes Commando:

In Kotten rechts — brecht — ab!

Hierauf macht Alles, mit Ausnahme des rechten Flügelmanns des ersten Gliedes, welcher seinen Marsch gerad'aus ungestört fortsetzt, rechts-um. Der rechte Flügelmann des zweiten Gliedes zieht sich sogleich rechts neben denselben. Jeder Mann folgt dem vor ihm marschirenden, und nimmt eben da die rechte Schulter vor.

Soll links abgebrochen werden, so wird commandirt:

In Rotten links — brecht — ab!

Ausführung wie vorhin, nur umgekehrt.

#### §. 47.

h) Abbrechen und Aufmarschiren einzelner Rotten.

Stößt ein in Front marschirender Trupp auf ein Hinderniß, welches gerade nicht erforderlich macht, den ganzen Trupp in Rotten abbrechen zu lassen, sondern nur einige Rotten im Marsche hindert, so brechen diese Rotten von selbst ab, und zwar von dem Flügel, wo die Richtung nicht ist, wie im vorigen §. vorgeschrieben, und marschiren so hinter dem zweiten Gliede, daß der vorderste Mann im ersten Gliede der abgebrochenen Rotten hinter der Rotte marschirt, welche der entstandenen Lücke zunächst befindlich ist. So wie das Hinderniß passiert ist, marschiren die abgebrochenen Rotten von selbst auf.

#### §. 48.

Drehungen.

Commando:

Zug, Section — Rechte (linke) —  
Schulter — vor!

Der herumschwenkende Flügelmann behält seinen gewöhnlichen Ausschritt bei, während der ste-



Anmerk. Diese Art zu rangiren hat den Vortheil, daß das zweite Glied beim Feuern besser durchschlagen kann. Kennen die Leute ihren Stand in der Compagnie erst, dann können sie auf das Commando: **Angetreten!** sich gleich so von selbst rangiren.

Hierauf wird die Compagnie in zwei Züge, jeder Zug in zwei halbe Züge, und jeder halbe Zug in Sections abgetheilt. Die Sections dürfen jedoch nicht unter vier und nicht über sechs Rotten stark sein.

Wenn diese Eintheilung geschehen ist, wird commandirt: Zum Dubliren abnummerirt!

Eintheilung der Officiere und Unterofficiere.

Der Compagnie-Commandeur vor die Mitte seiner Compagnie, der auf ihn folgende ältere Officier an den rechten Flügel der Compagnie, als erster Zug-Commandant; der darauf folgende Officier an den rechten Flügel des zweiten Zuges als zweiter Zug-Commandant; der vierte Officier hinter den zweiten halben Zug als Commandant desselben, und als solcher der fünfte Officier auf den linken Flügel der Compagnie, und hinter ihm der linke Führer vom zweiten Zuge. Hinter den ersten Zug-Commandanten tritt ein Unterofficier ins zweite Glied, als rechter Führer, so auch einer hinter den des zweiten Zuges. Hinter jeden Zug am linken Flügel auf die dritte Rote wird ein Unterofficier als linker Führer placirt. Zwei Unterofficiere werden noch

hinter die Mitte eines jeden Zuges placirt, die als rechter und linker Führer dienen, im Fall mit halben Zügen abgeschwenkt würde. Der Feldwebel stellt sich hinter den ersten halben Zug. Sind Spielleute bei der Compagnie, so stehen diese am rechten Flügel der Compagnie, zwei Schritte davon entfernt, in der Linie des ersten Gliedes. Marschirt die Compagnie in Linie oder in Colonne, so marschiren sie vor derselben. Beim Feuern stehen die Spielleute hinter der Mitte der Compagnie.

### §. 55.

#### Von der Sections-Colonne.

##### a) Formirung.

Commando:

- 1) Comp. — mit Sections rechts —  
schwenkt!
- 2) Marsch!
- 3) Halt!
- 4) Richtung — links! (rechts!)

1) Alle rechten Sections-Flügelleute machen auf das Commando: **schwenkt!** rechtsum.

2) Jede Section schwenkt für sich rechts. Die Zug-Commandanten gehen eine Sections-Länge gerade vorwärts, machen rechtsum, und stehen so neben dem linken Flügelmann der ersten Section ihres Zuges. Die rechten Führer treten neben den



rechten Flügelmann der ersten Section, die linken Führer neben den der hintersten Section des Zuges, die übrigen schließenden Unterofficiere treten neben die rechten Flügelleute im ersten Gliede der Section, hinter welcher sie stehen, und darf bei keiner Sections-Colonne irgend Jemand zwischen den Sections stehen oder marschiren. Die schließenden Officiere vertheilen sich auch an die rechten Flügel der Sections. Die Spielleute machen auf dem Flecke eine Viertel-Schwenkung rechts.

3) Wenn die Sections die Viertel-Schwenkung gemacht haben, erfolgt das dritte Commando, und hierauf

4) das vierte.

Links vorwärts Abschwenken.

Commando:

- 1) Comp.! — mit Sections links —  
schwenkt!
- 2) Marsch!
- 3) Halt!
- 4) Richtung rechts!

1) Die linken Sections-Flügelleute machen links um.

2) Die Zug-Commandanten schwenken mit der ersten Section herum, gehen bis zur linken Flügel-Section ihres Zuges und treten neben den rechten Flügelmann derselben. Die rechten Führer eines

jeden Zuges machen linksum, und treten an den linken Flügel des ersten Gliedes der rechten Flügel-Section. Die schließenden Officiere und Unterofficiere treten, wie oben, an die linken Flügel der Sections. Die Spielleute gehen vor die Tête der Compagnie.

### §. 56.

#### b) Marsch.

Beim Marsch müssen die Flügelrotten auf dem Flügel der Sections, wohin die Richtung ist, sich genau auf einander decken. Die neben ihnen marschirenden Officiere decken sich gleichfalls auf einander. Die Flügelleute müssen immer die richtige Distance zum Einschwenken für ihre Section halten, und besonders die vorderste Section jedes Zuges den Platz für den Zug-Commandanten mit berücksichtigen.

### §. 57.

#### c) Directionsveränderung.

Soll eine Sections-Colonne die Direction verändern, so avertirt der Commandeur den Zug-Commandanten der Tête, welcher hierauf sogleich die Drehung machen läßt. Wird es nicht besonders befohlen, so macht die vorderste Section immer eine Viertel-Drehung. Alle folgenden Sections machen



ohne weiteres Commando auf demselben Flecke die Drehung und folgen der ersten.

### §. 58.

#### d) Successiver Abmarsch.

Dieser Abmarsch kann aus der Linie, wie aus der Sections-Colonne gemacht werden.

Commando:

Comp.! — mit Sections — vom rechten (linken) Flügel successive abmarschirt!

Der Zug-Commandant auf dem benannten Flügel läßt hierauf sogleich die Flügel-Section antreten, die Drehung nach dem entgegengesetzten Flügel zu machen, und marschirt einen Schritt vor der Front der Compagnie, oder an dessen Sections-Flügeln herunter; jede folgende Section tritt, sobald die vorhergehende sie beinahe passirt hat, von selbst an, macht die Drehung und folgt derselben; die Unterofficiere nehmen die ihnen hierbei vorgeschriebenen Plätze ein (siehe Sections-Colonne).

Sobald aus der Linie dieser Abmarsch geschieht, muß der Zug-Commandant, wenn seine Sections die Drehung gemacht haben, die Richtung commandiren.

Nach dem Halt!

Soll eine rechtsabmarschirende Sections-Colonne wieder Front herstellen, so wird commandirt:

Comp. Mit Sections links — schwenkt  
— Marsch! — Halt! — rechts richt' —  
Euch! — Fest!

Auf das Commando: schwenkt! gehen die Zug-Commandanten eine Sections-Länge gerade vorwärts bis über den Flügelmann der vorstehenden Section hinaus, und machen linksum fehr. Alle linken Sections-Flügelleute machen linksum. Die am rechten Flügel der hintern Section jedes Zuges stehenden linken Führer gehen hinter der Section herum, treten vor den linken Flügelmann, so, daß sie mit ihrem rechten Arme dessen Brust berühren, und nehmen das Gewehr hoch. Auf: Marsch! — Halt! — rechts richt' — Euch! richten die Zug-Commandanten ihre Züge, und treten dann von selbst an ihre Plätze im Gliede. Die schließenden Officiere und Unterofficiere machen auf das Commando: Marsch! bloß linksum und treten an ihre Plätze zurück.

Auf das Commando: Fest! treten die Führer vor der Front weg auf ihre Plätze.

Soll eine links abmarschirte Sections-Colonne die Front herstellen oder einschwenken:

Commando:

- 1) Comp. — Mit Sections rechts — schwenkt!
- 2) Marsch! — Halt! — links richt' — Euch!
- 3) Fest!



1) Zug-Commandanten, wie vorhin; die rechten Sections-Flügelleute machen rechtsum. Die am linken Flügel der ersten Section jedes Zuges stehenden Unterofficiere gehen hinter der Section herum, treten vor den rechten Flügelmann so, daß sie mit ihrem linken Arme dessen Brust berühren, und nehmen das Gewehr hoch.

2) Zug-Commandanten treten an den rechten Flügel ihrer Züge. Schließende Officiere und Unterofficiere machen rechtsum.

3) Die Unterofficiere, die vor der Front stehen, treten auf ihre Plätze zurück.

### §. 59.

#### Von der Colonne in Zügen.

##### a) Im Allgemeinen.

Eine in Zügen formirte Colonne kann entweder eine offene oder eine geschlossene sein. Sie heißt offen, wenn jeder Zug so viel Distance vom andern hat, als er lang ist; sie heißt geschlossen, wenn jeder Zug vom andern Viertel-Distance hat.

Steht eine Colonne mit Zügen rechts geschwenkt, so ist die Richtung links, und heißt eine rechts abmarschirte offene Colonne. Steht sie mit Zügen links geschwenkt, so ist die Richtung rechts, und heißt eine links abmarschirte offene Colonne, und die Flügel, wo die Richtung ist, heißen die Directionsfügel.

Eine Zug-Colonne durch Vorwärts-Abschwenken formiren.

Commando:

- 1) Compagnie! — mit Zügen —
- 2) rechts (links) schwenkt —
- 3) Marsch!
- 4) Richtung links (rechts)!

Auf das erste Commando nehmen die Zug-Commandanten den Degen hoch, gehen dicht an dem ersten Gliede bis vor die Mitte ihrer Züge, treten zwei Schritte gerade vor, und nehmen den Degen wieder scharf; die hinter ihnen stehenden rechten Führer treten an ihre Plätze.

Auf das zweite Commando machen die rechten Zug-Flügelleute rechts- (links-) um.

Auf das dritte Commando schwenken die Züge herum. Wird rechts geschwenkt, so treten die rechten Führer zurück neben den Flügelmann; beim Linkschwenken schwenken sie mit herum. Sobald die Viertel-Schwenkung gemacht, commandiren die Zug-Commandanten, indem sie vor der Mitte ihrer Züge bleiben: Halt!

Das vierte Commando erfolgt, wenn Alles steht, worauf die Leute sich schnell nach dem stehenden Flügel richten.

Soll die Compagnie nicht nach einer seiner Flanken, sondern rechts oder links vorwärts abmarschiren, so schickt der Commandeur vor dem Com-



mando: Rechts (links) schwenkt! das Uvertissement vorher: — Der erste Zug gerad'aus! Auf das Commando: Marsch! geht dieser Zug eine Zuglänge gerade vorwärts, worauf der Zug-Commandant: Halt! commandirt.

### §. 60.

#### Das Abbrechen in Sections.

a) Im Marsche.

Commando:

- 1) Comp.! — in Sections rechts (links) brecht — ab!
- 2) Richtung links (rechts)!

1) Ist die Colonne rechts abmarschirt, so wird rechts, ist sie links abmarschirt, so wird links abgebrochen. Die rechte (linke) Flügel-Section jedes Zuges geht im unveränderten Marsche ruhig fort; die übrigen Sections machen halbrechts- (=links-) um, treten einen Schritt auf der Stelle und ziehen sich hinter die vordere. So wie die nächste Section sich gerade hinter der vordern befindet, macht sie von selbst wieder die Achtelwendung zurück und folgt der ersten, und eben so ziehen sich die übrigen Sections hinter einander. — Officiere und Unterofficiere treten sogleich auf die Plätze, auf welche sie in der Sections-Colonne gehören.

2) Sobald alle Sections sich hinter einander gezogen haben, erfolgt das zweite Commando.

## §. 61.

b) Auf der Stelle.

Sollte auf der Stelle in Sections abgebrochen werden, so giebt der Commandeur das Commando: Comp.! — in Sections rechts (links) abgebrochen! — worauf jeder Zug=Commandant commandirt: Sections! — rechts= (links=) um! — Marsch! — Jede Section zieht sich auf den Fleck, wohin sie, zufolge des Abmarsches, gehört, und sobald sie darauf angekommen, läßt sie der Zug=Commandant halten, und links= (rechts=) um machen. Wenn Alles steht, commandirt der Commandeur die Richtung.

## §. 62.

c) Abbrechen in halbe Züge.

Sollte in halbe Züge abgebrochen werden, so wird, statt Sections, halbe Züge gesagt. Die halben Züge ziehen sich hierauf, wie vorhin die Sections, hinter einander. Die Officiere treten vor die halben Züge und commandiren dieselben; die rechten und linken Führer treten an die Flügel derselben. Es wird die Richtung commandirt.

## §. 63.

d) Abbrechen in Rotten.

Commando: Comp.! — in Rotten rechts (links) brecht — ab!

Ist die Colonne rechts abmarschirt, so wird



rechts, ist sie links abmarschirt, links abgebrochen. Jeder Zug bricht sich hierauf so in Rotten, wie solches §. 46. vorgeschrieben, und Officiere und Unterofficiere treten auf ihre Plätze; z. B. ist mit Rotten rechts abmarschirt, so gehören die Zug-Commandanten an den rechten Flügel ihres Zuges neben den rechten Führer, der vor der ersten Rotte, und nicht neben derselben, marschirt. Ist mit Rotten links abmarschirt, so gehen die Zug-Commandanten an den linken Flügel ihres Zuges neben den linken Flügelmann desselben.

Bei einer Sections-Colonne findet das Abbrechen in Rotten auf dieselben Commando's und auf dieselbe Art Statt.

#### §. 64.

**Formirung der Sections- oder Züge-Colonne aus der Rotten-Colonne.**

Commando:

Comp. — Züge (halbe Züge, Sections)  
— formirt — Marsch!

Jeder Zug, halbe Zug oder Section formirt sich, wie §. 44. vorgeschrieben, und wenn solches geschehen, commandirt der Commandeur die Richtung. Die Officiere und Unterofficiere treten während der Formirung sogleich auf ihre Plätze. Der Fete-Zug muß kurz treten, damit die verloren gegangene Distance wieder gewonnen wird.

Soll dieses auf der Stelle geschehen, so findet das nämliche Commando Statt.

### §. 65.

#### Formirung der Züge-Colonne aus der Sections-Colonne.

a) Im Marsche.

Commando:

Comp. — Züge oder halbe Züge formirt — Marsch!

Die vordere Section jedes Zuges geht in ihrem unveränderten Marsche gerad'aus fort. Die übrigen Sections machen auf das Commando: Marsch! die Achtelwendung rechts oder links; nämlich, wenn rechts abmarschirt ist, links, und wenn links abmarschirt ist, rechts, und ziehen sich im Trabe schräg=links (rechts) heraus. Jede Section nimmt, sobald sie neben ihrer nebenstehenden angekommen, nach derselben Tritt und Richtung. Officiere und Unterofficiere gehen nach den Plätzen, wohin sie in der Zug-Colonne gehören; sobald sich alle Sections herausgezogen haben, wird vom Commandeur die Richtung commandirt.

Auf dieselbe Art und auf dasselbe Commando wird aus einer in halben Zügen formirten Colonne die Züge-Colonne formirt.



## §. 66.

b) Auf der Stelle.

Soll diese Formirung auf der Stelle geschehen, so giebt der Commandeur das Commando: Comp. — Züge formirt! Hierauf commandirt jeder Zug-Commandant an diejenigen Sections, welche sich herausziehen sollen: Sections — halb= links= (rechts=) um! — Marsch! — und so wie jede Section auf ihrem Plaze angekommen, macht sie von selbst Front und Halt, und richtet sich nach der stehen gebliebenen oder schon früher eingerückten. Sobald Alles steht, wird vom Commandeur die Richtung commandirt.

Auf ähnliche Art und gleiches Commando werden auf der Stelle aus halben Zügen ganze formirt.

## §. 67.

Mit Zügen links einschwenken.

Sollte eine rechts abmarschirte offene Colonne durch Einschwenken die Linie formiren, so geschieht dies auf folgende Commando's.

a) Auf der Stelle.

Commando:

- 1) Comp. — (Halt!) Mit Zügen links (rechts) schwenkt!
- 2) Marsch!
- 3) Rechts (links) richt' — euch!
- 4) Fest!

1) Dieser Aufmarsch oder diese Formirung der Linie geschieht durch ein gleichzeitiges Einschwenken der Züge, wodurch solche in ihrer gehörigen Ordnung neben einander zu stehen kommen; also wenn die Colonne rechts abmarschirt ist, durch Links-Einschwenken, und wenn sie links abmarschirt ist, durch Rechts-Einschwenken. Der Commandeur begiebt sich nach der Tête, sieht die Richtung der auf der Directionslinie marschirenden Unterofficiere nach, und verbessert solche nöthigen Falls.

Hierauf giebt er von der Mitte aus das erste Commando. Die auf den Directions-Flügeln stehenden Flügelleute machen die Viertelwendung; die neben ihnen stehenden Führer nehmen das Gewehr hoch und bleiben unverrückt stehen. Der Zug-Commandant des Tête-Zuges stellt sich in der verlängerten Linie der Unterofficiere, Front gegen solche, dahin, wohin der herumschwenkende Flügel seines Zuges demnächst zu stehen kommen wird.

2) Die Züge schwenken ein. Jeder Commandant geht indeß bis über den Unterofficier des vor ihm befindlichen Zuges, stellt sich an den Flügel desselben ins erste Glied und commandirt: **Halt!** wenn sein Zug in der Linie neben ihm angekommen.

3) Auf das dritte Commando richten die Zug-Commandanten ihre Züge.

4) Auf das vierte Commando treten die Unterofficiere vor der Fronte weg durch die Intervallen auf ihre Plätze.



Sollte bei einem Zuge die Distance verloren gegangen sein, so muß auf Befehl des Commandeurs die entstandene Lücke durch Schließen wieder zugemacht werden.

### §. 68.

b) Im Marsche.

Auch im Marsche kann man durch rechte oder linke Schulter vornehmen die Linie herstellen.

Auf das Commando: Comp. — mit Zügen — rechte (linke) Schulter — vor!

Jeder Zug macht für sich die Drehung, und wenn so die Linie gebildet, commandirt der Commandeur: Grad'aus!

Anmerk. Auf dieselbe Art kann aus einer Sections-Colonne die Linie gebildet werden, indem dann commandirt wird: Mit Sections — rechte (linke) Schulter vor!

Auch mit halben Zügen auf dieselbe Art.

### §. 69.

Eine Zug-Colonne soll rechts aufmarschiren, oder Linie formiren.

Sollte eine rechts abmarschirte offene Zug-Colonne rechter Hand die Linie formiren, so dienen zum successiven Aufmarsch folgende Commando's:

1) Comp. — rechts aufmarschirt! —  
Richtung rechts!

2) Fest!

1) Auf das erste Commando commandirt der Commandant des Bataillon-Zuges sogleich: Zug! — linke Schulter vor! Wenn er eine Viertel-Drehung gemacht hat: Gerad' aus! Und nachdem er noch vier Schritte marschirt: Zug! — Halt! — worauf der rechte und linke Führer vortreten und nach Bestimmung des Commandeurs die Richtungslinie bezeichnen: Rechts richt' — euch! So wie der zweite Zug mit dem linken Flügelmann des ersten Zuges in gleicher Höhe ist, macht derselbe gleichfalls die Drehung und rückt in die Richtungslinie ein. Der linke Führer geht auf die Linie vor.

2) Auf das zweite Commando treten die Richtungs-Unterofficiere ein.

Auch mit halben Zügen und Sections wird mit denselben Commando's und auf dieselbe Art die Linie formirt.

Ist die Colonne links abmarschirt, so wird statt rechts, links aufmarschirt! commandirt, und die Richtung links gegeben. Die Art des Aufmarsches bleibt wie vorhin.

## §. 70.

### Formirung des Quarrées.

Steht eine Compagnie in Linie, ist in vier halbe Züge abgetheilt, und soll Quarrée formiren, so commandirt der Commandeur: auf den



zweiten halben Zug Quarrée formirt — links umkehrt — **euch!** — **Marsch!** — Der zweite halbe Zug bleibt stehen, die übrigen machen die halbe Wendung, der erste halbe Zug schwenkt rechts und bildet die rechte Flanke; der dritte halbe Zug schwenkt links und bildet die linke Flanke; der vierte halbe Zug marschirt, indem er gleich die rechte Schulter vornimmt, mit seinem rechten Flügel auf den linken Flügel des dritten Zuges los, steht er mit demselben in gleicher Linie, so macht er eine Vierteldrehung links, und wenn sein linker Flügel den rechten des ersten halben Zuges berührt, commandirt er: **Halt!** — **Front!** — Alle Officiere und Unterofficiere treten ins Quarrée, und die letztern füllen die etwaigen Lücken aus. Bei diesem Quarrée bildet der zweite halbe Zug die Tête, der erste halbe die rechte Flanke, der dritte halbe die linke Flanke, und der vierte halbe Zug die Queue. Sollte das Quarrée marschiren, so giebt der Commandeur das *Avantissement*-Commando: nach der Tête, Queue oder welcher Flanke dasselbe marschiren soll, worauf die Seiten-Commandanten die Wendung machen lassen. Commandirt der Commandeur: **Halt!** — so lassen die Seiten-Commandanten nach auswärts Front machen.

Soll das Quarrée die Linie formiren, so commandirt der Commandeur: **Linie formirt!** worauf die Zug-Commandanten der halben Züge

durch ihre Commando's auf ihre Plätze in die Linie einrücken. Der rechte und linke Führer des zweiten halben Zuges treten mit Gewehr hoch, vor ihren halben Zug, und die linken Führer des dritten und vierten halben Zuges, wie der rechte Führer des ersten halben, treten, so wie diese, auf die Linie.

Sieht der Commandeur, daß die Linie gerichtet ist, so commandirt er: **Fest!** — worauf die Unterofficiers durch die Intervallen auf ihre Plätze treten.

Befindet sich die Comp. mit vier halben Zügen in offener Colonne und soll Quarrée formiren, so giebt der Commandeur das Commando: **Quarrée formirt!** der zweite halbe Zug bleibt stehen! Er bildet die Tête. Der erste halbe Zug macht rechtsum und marschirt, indem er die linke Schulter vornimmt, in die rechte Flanke; der dritte halbe Zug schwenkt links, und bildet die linke Flanke; der vierte halbe Zug rückt auf, macht linksum-kehrt und bildet die Queue. Das übrige Verfahren ist wie vorhin.

Anmerk. Beim Marsche des Quarrées wird stets die Richtung rechts commandirt; der rechte Flügelmann des in Front marschirenden Zuges ist der Richtungspunkt, und muß derselben stets grad'aus gehen.

Aus dem Quarrée kann entweder die Linie oder offene halbe Zugs-Colonne formirt werden.



Auf das Commando: offene halbe Zug=Colonne formirt! führen die Zug=Commandanten ihre halben Züge auf ihre vorigen Plätze zurück.

### §. 71.

#### Von der Chargirung.

##### a) Ladung.

Commando:

- 1) Comp. soll chargiren!
- 2) Flach's — Gewehr!
- 3) Geladen!

Auf das erste Commando treten die rechten Führer gerade hinter ihren Platz in die Reihe der schließenden Unterofficiere zurück. Die Zug=Commandanten treten 4 Schritte hinter die Mitte ihres Zuges.

Auf das zweite und dritte Commando, wenn alle Gewehre des Zuges geschultert sind, treten die Zug=Commandanten und rechten Führer wieder an ihre Plätze zurück.

### §. 72.

##### b) Feuern im Allgemeinen.

Wenn die Compagnie feuern soll, so wird immer im Commando ausgedrückt, welche Art des Feuers Statt finden soll. Es kann nämlich mit der Compagnie, mit Pelotons oder mit Rotten

chargirt werden. Bei der Chargirung werden die Züge immer Pelotons genannt.

Auf das Commando: **Chargirt!** — treten die Zug-Commandanten und die rechten Führer wie im vorigen §. vorgeschrieben ist. Die Leutern nehmen mit den schließenden Unterofficieren während des Feuerns das Gewehr in Arm.

Bei allen Feuern, die nicht vom Commandeur selbst commandirt werden, läßt derselbe, wenn das Feuer aufhören soll, durch den Hornisten das Signal: **Auschargirt, blasen**, oder durch die Tambours einen Wirbel schlagen; hierauf machen die Leute wie gewöhnlich fertig, und es wird dann immer im Ganzen, auf das Commando des Commandeurs, **Hahn in Ruh** gesetzt und geschultert. Auf das Commando: **Hahn in Ruh**, oder fällt's **Gewehr!** treten die Zug-Commandanten und rechten Führer auf ihre Plätze zurück.

### §. 73.

#### Compagnie = Feuer.

Commando:

- 1) Mit der Comp. — **Chargirt!**
- 2) Comp. — **Fertig!**
- 3) **T'an!** — **Feuer!** — **geladen!**

Auf das erste Commando, Zug-Commandanten und rechten Führer wie oben beschrieben; das



zweite Glied rückt 1 Schließschritt rechts. Auf das zweite und dritte Commando, nachdem auf die gewöhnliche Art gefeuert worden, und die Leute wieder fertig gemacht haben, kann der Commandeur noch ein oder mehrere Male feuern lassen, wozu er dann nur: Comp. — t'an! — Feuer! — Geladen! — commandirt, oder er kann Hahn in Ruh setzen und schultern lassen.

Der Commandeur kann auch mit geraden oder ungeraden Sections feuern lassen.

#### §. 74.

#### Pelotons = Feuer.

Commando:

- 1) Mit Pelotons — Chargirt!
- 2) Comp. — Fertig!
- 3) Chargirt!

Auf das erste Commando Zugs = Commandanten u. wie vorgeschrieben.

Auf das zweite Commando, wie gewöhnlich.

Auf das dritte Commando commandirt sogleich der Commandant des ersten Pelotons: — erstes Peloton! — t'an! — Feuer! — geladen! Wenn der Commandant des zweiten Pelotons sieht, daß die Leute im ersten Peloton den Lade- stoß ziehen, um die Ladung zu stoßen, so commandirt er: zweites Peloton! — t'an! —

Feuer! — geladen! Sieht der Commandant des ersten Pelotons, daß die Leute vom zweiten wieder den Ladestock ziehen, so commandirt derselbe abermals: Erstes Peloton! — *Tan!* u., und so secundiren sich diese beiden Pelotons, bis der Commandeur das Signal zum Aufhören geben läßt, wo dann kein Peloton mehr feuern darf.

Der Commandeur commandirt nach diesem Feuer im Ganzen: Hahn in Ruh! Schultert's Gewehr!

### §. 75.

#### R o t t e n f e u e r.

Commando:

- 1) Mit Rotten — *Chargirt!*
- 2) Comp. — *Fertig!*
- 3) *Chargirt!*

Auf das erste Commando die Zugß-Commandanten, rechten Führer und zweites Glied wie vorgeschrieben.

Auf das zweite Commando, wie gewöhnlich.

Auf das dritte Commando schlagen die rechten Flügel-Rotten von jedem halben Zuge an, so wie sie abgefeuert, schlägt die nächstfolgende Rotte in jedem halben Zuge an u. s. w. Das erste Mal geht es nach der Reihesfolge, nachher schießt jeder Mann, wenn er geladen hat, und richtet sich der eine nicht mehr nach dem andern.



Sobald das Signal zum Feuer vorbei gegeben wird, darf kein Schuß mehr fallen, Alle machen fertig, und es wird dann im Ganzen Hahn in Ruh gesetzt und geschultert.

### §. 76.

#### Parade = Marsch.

Der Parade = Marsch geschieht gewöhnlich in offner Zug = Colonne. Sind die Züge in die Parade = Linie eingerückt, so wird vom Commandeur Richtung rechts! commandirt. Die Glieder öffnen sich nicht. Die Officiers tragen den Säbel an der rechten Seite scharf angezogen. Auf das Commando: Schultert's Gewehr! nehmen die Zug = Commandanten den Säbel schräg vor den Leib, die Spitze desselben in die linke Hand gesenkt und in der Höhe der linken Schulter. — Die Zug = Commandanten beim Salutiren: Indem die linke Hand an die Seite fällt, hebt die rechte den Säbel in die Höhe und bringt ihn flach vor's Gesicht, ungefähr den Daumen der rechten Hand mit dem Kinne gerichtet; die rechte Hand zieht hierauf den Säbel flach nach der rechten Seite vor dem Leibe herunter, so daß die Spitze nach dem Boden zusteht; die rechte Hand liegt fest am Schenkel; der Kopf wird etwas rechts gedreht (die Mannschaft muß auch während des Vorbeimarschirens rechts blicken). Ist der Zug

vorbeimarschirt, so hebt der Zug-Commandant den Säbel in die Höhe, und läßt die Spitze wieder in die linke Hand sinken. Wird senkt's — Gewehr! commandirt, so trägt er den Säbel an der rechten Seite, und nun können die Arme sich wieder bewegen.

Die schließenden Officiere und Unterofficiere marschiren hinter der Front in einem Gliede, und erstere ziehen den Säbel scharf an.

Beim Parade-Marsch in Sections findet alles das Statt, was bei der Sections-Colonne gesagt worden ist. Auf: Richtung — rechts! begeben sich die Zug-Commandanten auf die rechte Seite ihrer Flügel-Sections, und die übrigen Officiere und Unterofficiere auf die linken Flügel der Sections. Hierbei wird nicht salutirt, nur der Säbel scharf angezogen.

### §. 77.

Verhalten mit dem Säbel von den Officieren zu Pferde.

Die Officiere zu Pferde tragen den Säbel zwar senkrecht in die Höhe, übrigens aber nach Willkühr. Sobald jedoch das Bataillon in Parade aufgestellt ist, oder marschirt, tragen sie den Säbel scharf, indem das Gelenk der rechten Hand an der rechten Hüfte ruht. Das Salutiren geschieht von ihnen auf ähnliche Art, wie von den übrigen Officieren.



# §. 78. Tragen der Fahne und Griffe mit derselben.

Der Fuß der Fahne wird in einem kleinen Schuhe getragen, der an einem über die linke Schulter hängenden Koppel befindlich ist. Die rechte Hand umfaßt die Fahne ungefähr in der Höhe der Schulter, und hält sie so, daß sie ein wenig vornüber hängt. — Bei dem Parademarsch muß sie jedoch möglich senkrecht in die Höhe stehend getragen werden.

Beim Gewehrabnehmen wird die Fahne aus dem Schuhe gehoben und neben die rechte Fußspitze gesetzt; beim Schultern wird solche wieder in die vorige Lage gebracht. Bei beiden Griffen kann die linke Hand mit Hülfe leisten.

Bei Senkt's Gewehr wird die Fahne auf die rechte Schulter genommen, auf welcher sie hinten überhängend ruht. Die rechte Hand läßt sie gerade vorwärts einige Fuß durchschießen, und hält sie gerade vorwärts gerichtet.

Bei allen übrigen Gewehrgriffen bleiben die Fahnen in ihrer vorgeschriebenen Lage.

Das Salutiren mit der Fahne geschieht nur, wenn es besonders befohlen wird; und auf der Stelle geschieht es mit dem Salutiren der Officiere zugleich. Die Fahne wird dabei mit Hülfe der linken Hand aus dem Schuhe gehoben, und der Fuß unter dem rechten Arme durchgehen gelassen. Die linke Hand wird sogleich wieder an die Seite fallen gelassen, und die rechte Hand senkt die Fahne gerade vorwärts so weit gegen die Erde, daß die Flagge dieselbe beinahe berührt.

Bei dem Wiedernehmen der Säbel zur Parade wird die Fahne wieder in die Höhe, und mit Hülfe der linken Hand in den Schuh und ihre gehörige Lage gebracht.

# I n h a l t.

## I. Exercitium des einzelnen Mannes.

### A. Ohne Gewehr.

	Seite
§. 1. Stellung.....	1
§. 2. Ruhen.....	2
§. 3 — 7. Wendungen.....	2
§. 8 — 13. Marsch. Allgemeine Regeln.....	4
§. 14. Marsch rückwärts.....	7
§. 15. Schließen.....	7
§. 16. Halt.....	7
§. 17. Marschwendungen.....	8

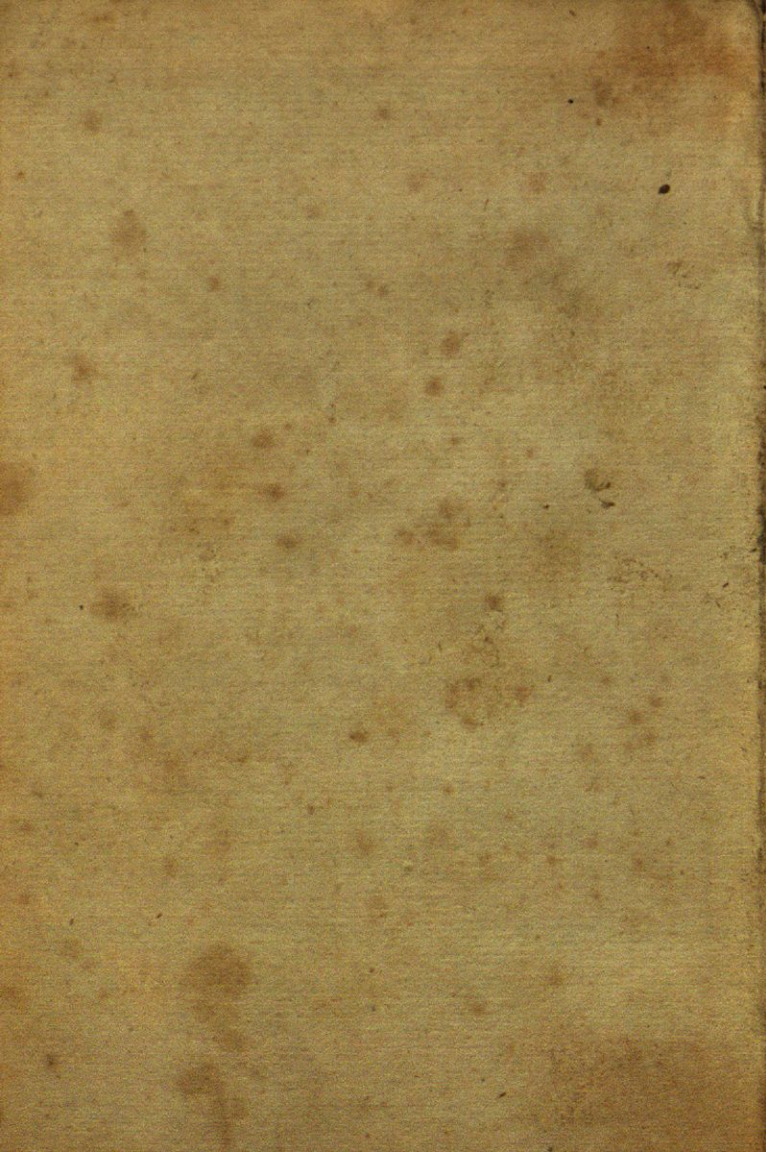
### B. Mit dem Gewehre.

§. 20. Tragen des Gewehrs.....	9
§. 21. Gewehrgriffe im Allgemeinen.....	10
§. 22. Abnehmen und Schultern.....	10
§. 23. Senken und Schultern.....	11
§. 24. Präsentiren und Schultern.....	12
§. 25. 26. An die Seit nehmen und Schultern.....	14
§. 27 — 29. Chargirung.....	15
§. 30. Fäßen des Gewehrs und Schultern.....	24
§. 31. Visitiren des Gewehrs.....	25
§. 32. Herstellen.....	27
§. 33. Halt.....	27
§. 34. Ruhen mit dem Gewehre.....	28
§. 35. Das Gewehr ausstrecken.....	28

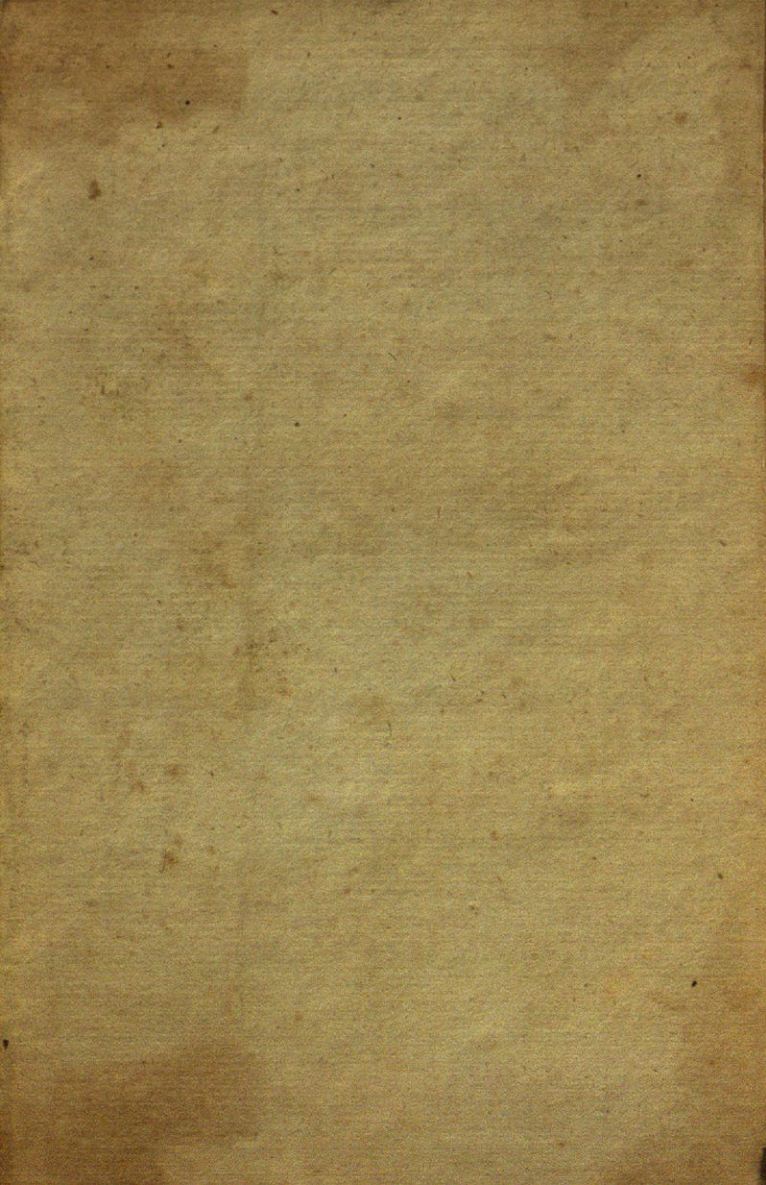


## II. Exercitium einer Compagnie oder eines Trupps.

	Seite
§. 36. A. Stellung im Allgemeinen.....	29
§. 37 — 39. B. Richtung. Grundsätze derselben.....	29
§. 40 — 47. Deffnen der Glieder.....	30
§. 48 — 51. Drehungen.....	37
§. 52. Schwenkung.....	39
§. 53. Gewehre zusammensetzen.....	40
§. 54. Stellung, Rangirung.....	41
§. 55 — 58. Von der Sections-Colonne.....	43
§. 59. Von der Colonne in Zügen.....	48
§. 60 — 63. Das Abbrechen in Sections.....	50
§. 64. Formirung der Sections- oder Züge-Colonnen aus der Rotten-Colonne.....	52
§. 65 — 68. Formirung der Züge-Colonne aus der Sections-Colonne.....	53
§. 69. Eine Zugs-Colonne soll rechts aufmarschiren, oder Linie formiren.....	56
§. 70. Formirung des Quarrées.....	57
§. 71. 72. Von der Chargirung.....	60
§. 73. Compagnie-Feuer.....	61
§. 74. Pelotons-Feuer.....	62
§. 75. Rotten-Feuer.....	63
§. 76. Parade-Marsch.....	64
§. 77. Verhalten mit dem Säbel von den Officieren zu Pferde.....	65
§. 78. Tragen der Fahne und Griffe mit derselben....	66













# KODAK GRAY SCALE



black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green



# KODAK COLOR CONTROL PATCHES



*These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.*